



Siege und Niederlagen während der ersten drei Monate des Jahres 1814.

Stimmung in Frankreich. — Rede Blücher's in Nancy. — Schlacht bei Brienne. Napoleon und Blücher in Gefahr. Blücher und der Kronprinz von Preußen. — Dork bei Monmirail. Haltung der tapfern Brandenburger Husaren. — Der rothgegläubte Blaten erscheint wieder. — Der böse Tag von Croges. — Blücher's Niedergerichtetheit. — Jubel bei den Franzosen. — Die Württemberger bei Montereau. — Vereinigung von Schwarzenberg und Blücher bei Méry und Troyes. — Rückzug. Verstimmung Blücher's. — Grolmann's Sendung.



Wer leitet durch der Wogen Schooß
In dunkelster Nacht,
So feierern, als würd' ein groß',
Ein Heldenwert vollbracht?

Es ist der Greis, der unser wandt
Nach Frankreich's Strömen wies,
Er trägt der Preußen Fackelbrand,
Die Landwehr, nach Paris.

S. A. v. Stagemann.

Es hatten die Heere der Verbündeten bei ihrem Uebergang über den Rhein wenig Widerstand gefunden; denn die Trümmer der französischen Macht waren theils zur Verstärkung der zahlreichen Festungen verwendet, theils zur Deckung der Grenze auf eine weite Linie vertheilt und darum an keinem Orte den feindlichen Massen gewachsen. Elsaß, die Franche-Comté und andere Bezirke wurden größtentheils besetzt, die Festungen berannt, die Bogen über-schritten. Widersegligkeit der Bewohner ward streng gehandelt. — Ungeachtet der Disziplin, welche die verbündeten Heerführer sorgfältig aufrecht zu erhalten suchten, fehlte es nicht an Plünderung und mancherlei Mißhandlungen des Volks. Besonders waren es die Kosaken und andere leichte Truppen, die auf ihren Streifzügen durch die Champagne große Unbilden verübten.